

Beziehungsgestaltung

Individuelle Förderung gelingt besonders gut, wenn eine vertrauensvolle Beziehung der Schülerinnen und Schüler zu ihren Lehrkräften besteht.

- Unabdingbare personale Voraussetzung für gelingende individuelle Förderung sind:
 - die zugewandte und unterstützende Haltung der Lehrkraft,
 - die Fähigkeit der Lehrkraft, die Perspektive der Lernenden einzunehmen,
 - das Bestreben der Lernenden sich weiterzuentwickeln.
- Damit sich zwischen Lehrkräften und Lernenden Vertrauen entwickeln kann, sollten Lehrkräfte folgende Fähigkeiten und Haltungen zeigen:
Differenzierungsfähigkeit, Aufgeschlossenheit, Wertschätzung, Gerechtigkeit, Aufrichtigkeit und Führungsfähigkeit.
- Zur Beziehungsgestaltung gehört auch, dass die Lehrkräfte den Lernenden gegenüber transparent machen, welche Ziele sie verfolgen, wie sie diagnostizieren und fördern wollen, wie sie Lehr-Lern-Prozesse gestalten, welche Leistungen sie erwarten und wie sie diese beurteilen und bewerten.
- Neben der guten Beziehung zwischen Lehrenden und Lernenden beeinflusst auch die Beziehung zwischen den Lernenden das Klassenklima: Jede und jeder akzeptiert die unterschiedlichen Persönlichkeiten der anderen mit ihren Stärken und Schwächen.
- Besonders förderlich für ein gutes Lern- und Klassenklima sind verbindliche Regeln und etablierte Rituale sowie ein gutes Classroom-Management.
- Gefördert wird die Qualität der Beziehungen, wenn sich Lehrende und Lernende wechselseitig rückmelden wie sie das Miteinander in der Klasse wahrnehmen und wenn sie sich gegenseitig unterstützen. Die Methoden des Individualfeedback und der Selbstevaluation sind dazu geeignet.
- Grundlage für ein gutes Schulklima sind gute Beziehungen zwischen den Akteuren aller Ebenen - Schülerinnen und Schülern, Kolleginnen und Kollegen, Schulleitung, Eltern, Ausbildungsvertretern und anderen Kooperationspartnern.